

BUND kritisiert Verkaufspläne

Bahn soll Flächen nicht bekommen

Bremen (xsi). Die Deutsche Bahn beabsichtigt, der Stadt Bremen die für den Bau der sogenannten Oldenburger Kurve nötigen Flächen abzukaufen. Dieses neue Gleis soll den Engpass des Knotens Bremen im Seehafen hinterlandverkehr vom neuen Jade-Weser-Port kurzfristig fit machen. Dann werden vor allem nachts doppelt so viele Güterzüge durch Bremen fahren. Der BUND kritisiert, dass abgesehen von der damit verbundenen Lärmproblematik Bremen darüberhinaus mit dem Verkauf auch wichtige Handlungsmöglichkeiten einer attraktiven Stadtentwicklung in zentraler Innenstadtlage aus der Hand geben würde. "Wir halten es unbedingt für sinnvoll, ein Entwicklungskonzept für die nicht für den Gleisbau benötigten Flächen zu erstellen", so Klaus Prietzel, Vorsitzender des Bremer BUND. "Statt diese Sahnstücke für 700000 Euro unter Wert zu verkaufen, wäre es sinnvoller, mit der Bahn über die weiteren, dort noch vorhandenen Brachflächen zu verhandeln", sagte Prietzel.

Mehrere Hektar hochwertiger Grundstücke in Zentrumsnähe würden hier auf ein innovatives Nutzungskonzept warten. Darum mache es Sinn, den Verkauf an entsprechende Verhandlungen mit der Bahn zu knüpfen. Prietzel betont, dass die Flächen in Richtung Westen zwischen den Stadtteilen Utbremen und Findorff sich auch für eine Gewerbeansiedlung anbieten.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Verdener Nachrichten Seite: 13 Datum: 14.03.2012